

2122. VOLKSWOHL-ABEND

252

Donnerstag, den 2. Dezember 1937, 20 Uhr, Volkswohlsaal

Der Kreuzchor singt Advents- und Weihnachts-Lieder

Leitung: Professor MAUERSBERER

VORTRAGSFOLGE:

I. Zwei alte Adventslieder

- a) „Nun sei willkommen“ (11. Jahrhundert) ältestes Adventslied
- b) „Es flog ein Täublein weiße“ (16. Jahrhundert) bearb. von Carl Hirsch

II. Zwei Teile aus dem Weihnachts-Oratorium

- für vier- bis sechsstimmigen Chor Kurt Thomas (geb. 1904)

P A U S E

III. Alte Weihnachtslieder

- a) „Hört zu und seid getrost“ für vierstimmigen Chor Leonhard Schröter
- b) „Von der Geburt Christ“ für dreistimmigen Chor . Adam Gumpelzhaimer (1559—1625)
- c) „In natali Domini“ für vierstimmigen Chor Michael Praetorius (1571—1621)
- d) „Weihnachtsnachtigall“, Volksweise des 17. Jahrhunderts . . bearb. von Carl Hirsch

IV. Neuere Weihnachtslieder

- a) „Ich weiß ein lieblich Engelsspiel“ für vierstimmigen Knabenchor . Wilh. Weismann
- b) „Laßt uns das Kindlein wiegen“, altdeutsches Weihnachtslied . Herm. Unger (geb. 1892)
- c) „Mariä Wiegenlied am Dreikönigstage“ Georg Schumann (geb. 1866)

V. Die alten bekannten Weihnachtslieder

- a) „Joseph, lieber Joseph“ Albert Becker (1834—1899)
- b) „Kindelwiegen“ aus dem Kölner Gesangbuch (1623)
- c) „In dulci jubilo“ (14. Jahrhundert) bearb. von Carl Thiel
- d) „Stille Nacht, heilige Nacht“ Franz Gruber (1787—1863)

Aenderungen vorbehalten

Preis 20 Pfg.

Text der Gesänge

I. Zwei alte Adventslieder

a) „Nun sei willkommen“ (11. Jahrhdt.)

Nun sei willkommen, Herre Christ,
Der du unser aller Herr bist.
Nun sei willkommen, lieber Herre,
Hier auf Erden also schöne. Kyrie eleison!

Nun ist Gott geboren, unser aller Trost,
Der der Hölle Pforten mit seinem Kreuz aufstoßt.
Die Mutter hat geheißten Maria,
Wie in allen Christenbüchern geschrieben steht. Kyrie eleison.

b) „Es flog ein Täublein weiße“ (16. Jahrhdt.)

Es flog ein Täublein weiße vom Himmel herab,
Im engelischen Kleide zu einer Jungfrau zart.
„Gegrüßet seist du, wunderschöne Magd!
Dein Seel' ist hoch gezieret, gesegnet ist dein Leib.“
Kyrie eleison.

Da ward er uns geboren, der wahre Gottessohn,
Der uns zu Trost ist worden den Sündern allesamt
Ach Gott, warumbe tat er aber das?
Er wollt hernieder bringen, was Adam und Eva verbracht.
Kyrie eleison.

II. Zwei Teile aus dem Weihnachtsoratorium von Kurt Thomas (geb. 1904) für vier- bis sechsstimmigen Chor

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Der Engel Gabriel ward gesandt von Gott in die Stadt Nazareth zu einer Jungfrau, die hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: Gegrüßet seist du, Holdselige! Der Herr ist mit dir, Gebenedeiete unter den Weibern. Und da sie ihn sah, erschrak sie, und gedachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst einen Sohn gebären, dess Name sollst du Jesus heißen, der wird groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden, und wird ein König sein, und seines Königreichs wird kein Ende sein. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herren Magd, mir geschehe, wie du gesagtest hast. Und der Engel schied von ihr. Und da die Zeit erfüllet ward, da machte sich Joseph aus der Stadt Nazareth nach der Stadt Bethlehchem mit Maria, seinem vertrautem Weibe. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn es war sonst kein Raum in der Herberge.

In dulci jubilo
Nun singet und seid froh.
Unsers Herzens Wonne
Leit in praesepe
Und leuchtet als die Sonne
Matris in gremio.
Alpha es et o!

O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh.
Tröst mir mein Gemüte,
O puer optime,
Durch alle deine Güte,
O princeps gloriae,
Trahe me post te!

Ubi sunt gaudia
Nirgend mehr denn da,
Da die Engel singen
Iam nova cantica,
Wo die Schellen klingen
in regis curia.
Eia, wären wir da!

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Amen.

III. Alte Weihnachtslieder

a) Leonhard Schröter: „Hört zu und seid getrost“ für vierst. Chor

Hört zu und seid getrost sehr: hoch vom Himmel komm ich her,
ich bring euch Freud und gute Mär, die allem Volk soll widerfahrn,
denn euch ist heut der Heiland geborn.
Welcher genennet wird Jesus Christ, in der Stadt Davids geborn
ist von Maria, der Jungfrau schon, des Allerhöchsten Gottes Sohn.
Das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet finden das Kindlein klein;
gewickelt in die Windlein zwar und liegen in der Krippen dar.

b) Adam Gumpelzhaimer (1559—1625): „Von der Geburt Christi“
für dreistimmigen Chor

Nun freut euch, ihr Arm und Reich, zu dieser Gnadenzeit,
mit heller Stimm mich recht vernimm.
Uns ist geboren heut der Heiland Jesu Christ,
Der Unser Mittler ist.
Zart schönes Wunderkind, nimmt auf dich unser Sünd.

Wir bitten dich ganz herzlich, bhüt uns vor Höllenpein,
in Kreuz, Trübsal, in Angst und Qual,
zu allzeit bei uns sein, wenn uns der Teufel plagt,
daß wir sein unverzagt, zart schönes Wunderkind,
Nimm auf dich unsre Sünd.

c) Michael Praetorius (1571—1621): „In natali Domini“
für vierstimmigen Chor

In natali Domini clamant mortales singuli:
Wo ist uns ein Kind geboren? Zu Bethlehem ist uns geboren ein Kindelein,
gewunden in ein Tüchlein, Jesus ist der Name sein.

d) Carl Hirsch: „Weihnachtsnachtigall“ Volksweise des 17. Jahrhd.

Lieb Nachtigall, wach auf!	Flieg her zum Kripplein klein,	Sing, Nachtigall, ohn End,
Wach auf, du schönes Vögelein	Flieg her, gefiedert Schwesterlein,	Zu vielen hunderttausendmal,
Auf jenen grünen Zweigelein,	Laß tönen hold dein Schnäbelein,	Das Kindlein lobe ohne Zahl,
Wach hurtig auf, wach auf!	Sing, Nachtigall, gar fein.	Ihm deine Lieder send!
Dem Kindlein auserkoren,	Dem Kindelein fröhlich singe,	Dem Heiland mein Ehr beweise,
Heut geboren, halb erfroren,	Lieblich klinge, Flüglein schwinde,	Lob und preise laut und leise,
Sing dem zarten Christkindelein!	Sing dem teuren Christkindelein!	Sing dem Christuskindelein!

Zugabe: "Schlaf wohl, du Himmelsknabe du" von Reimann

IV.
Neuere Weihnachtslieder

a) Wilhelm Weismann: „Ich weiß ein lieblich Engelspiel“
für vierstimmigen Knabenchor

Ich weiß ein lieblich Engelspiel, da ist alls Leid verloren.
Im Himmelreich ist Freude viel, ohn Endes Ziel,
Der Christ ist heute geboren.

Der Winter kalt, der Sünden Zeit, die hat nun bald ein Ende:
Gott ward ein Mensch in Fleisch und Blut,
Mensch, dir zu gut. Daß er all Trübsal wende.

Gott spricht: Nun leb in Seligkeit, von dir will ich nicht scheiden,
Mein Reich hab ich dir zubereit,
Von Ewigkeit in Wonn und allen Freuden.

b) Hermann Unger (geb. 1892): „Laßt uns das Kindlein wiegen“,
Altdeutsches Weihnachtslied

Laßt uns das Kindlein wiegen, das Herz zum
Kripplein biegen. Laßt uns im Geist erfreun, das
Kindlein benedeien. Jesulein süß! Laßt uns dem
Kindlein neigen, ihm Lieb und Dienst erzeigen!

Laßt uns doch jubilieren und geistlich trium-
phieren! O Jesulein süß! Laßt uns sein Händ
und Füßen, sein feurigs Herzlein grüßen! Und ihn
demütig ehren als unsern Gott und Herren!

O Jesulein süß! Laßt unser Stimmlein schallen, es wird dem
Kindlein g'fallen, laßt ihm ein Freudlein machen. Das Kindlein
wird eins Lachen! O Jesulein süß!

c) Georg Schumann (geb. 1866): „Mariä Wiegenlied am Dreikönigstage“

Solo:

Nun schlummre fein, mein Jesulein!
Die Mutter wiegt und singt dich ein.
Bald kommt zur Krippe der Könige Schar,
Die bringen die Gaben und Herzen dir dar.
Schlummre fein, mein Jesulein!
Nun öffne fein, lieb Jesulein!
Die klaren, blauen Äugelein!
Da sind ja die Könige so treu dir, so hold;
Sie opfern dir Weihrauch und Myrrhe und Gold.

Chor:

Dormi, Jesule, dormi!
Nun schlummre, die Mutter wacht.
Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht.
Adoramus te!
Nun öffne schnell die Äuglein hell,
Das Herz auch, der Liebe Quell!

V.

Die alten bekannten Weihnachtslieder

a) „Joseph, lieber Joseph mein“ von Albert Becker (1834—1899)

Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein.
 Gott, der will dein Lohner sein im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.
 Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, der Maria verkündigt ist durch
 Eia, eia, Jesus Christ hat uns geboren Maria. [Gabriel.
 Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, von Maria ist Heil entsprossen
 Eia, eia. [in alle Welt.

b) „Kindelwiegen“ aus dem Kölner Gesangbuch (1623)

Vom Himmel hoch, o Engel kommt!	Die Stimmen müssen lieblich gehn!
Eia! Susani, su.	Eia! Susani, su.
Kommt, singt und klingt,	Und Tag und Nacht nicht stille stehn.
kommt, pfeift und trombt.	Alleluja!
Alleluja!	Von Jesus singt und Maria!
Von Jesus singt und Maria!	Singt Fried den Menschen
Kommt ohne Instrumente nit!	weit und breit!
Eia! Susani, su.	Eia! Susani, su.
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit.	Gott Preis und Ehr in Ewigkeit.
Alleluja!	Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!	Von Jesus singt und Maria!

c) „In dulci jubilo“ (14. Jahrhdt.) bearbeitet von Carl Thiel

In dulci jubilo	O Jesu parvule,	Ubi sunt gaudia
Nun singet und seid froh.	Nach dir ist mir so weh.	Nirgend mehr denn da,
Unsers Herzens Wonne	Tröst mir mein Gemüte.	Da die Engel singen
Leit in praesepio	O puer optime,	lam nova cantica,
Und leuchtet als die Sonne	Durch alle deine Güte,	Wo die Schellen klingen
Matris in gremio.	O princeps gloriae,	In regis curia.
Alpha es et o!	Trahe me post te!	Eia, wären wir da!

d) „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Gruber (1787—1863)

Zugaben: "Es ist ein Ros entsprungen" M. Praetorius
 "Guten Abend, gute Nacht" J. Brahms

